

Beschluss des Parteirates B90/G Sachsen

14.12.2013

Antragstellerin: Antje Hermenau

Antragsgegenstand: Diskussion ausgewählter Empfehlungen an die
Wahlkampfkommission

Empfehlungen:

- Regionalisierung des Wahlkampfes:

Die Regionalisierung des Wahlkampfes als komplexe Aufgabe begriffen, gibt die Chance, sich personell (Gesichter vor Ort) und thematisch (regionale Schwerpunkte aus dem Wahlprogramm auswählen) in einer Region /Großstadt zu konzentrieren: z.B. „Wir Grünen in der Lausitz“ „Wir Grünen im Erzgebirge“, „Wir Grünen in Chemnitz“...

Dann kann man in den KVs thematisch und personell bis Ende August durchtragen. Außerdem steigert das die Identifikation vor Ort – sowohl der KV - Mitglieder als auch der potentiellen Wähler/-innen.

- Verknüpfung von Kommunal – und Landespolitik:

Rahmenbedingungen, die auf der Landesebene erbracht werden müssen, um bestimmte kommunale Entscheidungen zu ermöglichen, miteinander innerhalb eines Themengebietes erkennbar verknüpfen und durch beide Wahlkämpfe hindurchtragen. Hier kann man ein Huckepackverfahren der Kandidaten/-innen für den 25.5. und den 31.8. sechs Monate entwickeln, bei dem man sich organisatorisch nacheinander hilft und thematisch auch gemeinsam auftritt, z.B. medial.

- Veranstaltungsakquise:

Die Werbewirksamkeit von Plakaten, Programmen und Flyern wird sehr unterschiedlich eingeschätzt und könnte im nächsten Jahr noch weiter verlieren. Programmparteien wie wir sind auf Überzeugung, Motivation und Vertrauen angewiesen. Veranstaltungen in kleinerer Runde im quasi – privaten Bereich mit potentiellen Multiplikatoren, die selbst weiter glaubwürdig nach einem gelungenen politischen Austausch „Mundpropaganda“ machen, könnten sich als wertvolle Ergänzung der allgemeinen Veranstaltungen erweisen.

Informationen:

- Rolle der FraVoKon Ost:

Die FraVoKon Ost trifft sich Anfang März 2013 in Schwerin. Sie kann einen gemeinsamen inhaltlichen Aufschlag machen, z.B. europa- oder kommunalpolitisch. Als inhaltlicher Schwerpunkt wurde bislang das Thema Stadtentwicklung vorgeschlagen. Weitere Wünsche aus der Wahlkommission würden sicherlich Gehör finden.

- Europawahl aus ostdeutscher Sicht:

Die Europawahl wird bundesweit organisiert. Die regionalen Kandidaten und Kandidatinnen werden die Hauptlast tragen. Eine ostdeutsche Ausprägung der europapolitischen Debatte durch andere politische Akteure ist denkbar. Hier könnten Europapolitiker der BTF und Grüne der nicht – wahlkämpfenden Landesverbände vielleicht Unterstützung von außen leisten.

- FraVoKon im April 2014 in Erfurt:

Auch hier kann und soll ein inhaltlicher Schwerpunkt gefasst werden, der sich europa – oder kommunalpolitisch fassen und im Wahlkampf aufnehmen lässt. Und auch hier können Vorschläge rechtzeitig unterbreitet werden.

Begründung:

Mündlich in Form einer Präsentation zur aktuellen taktischen und strategischen Lage und den Voraussetzungen für das Wahljahr 2014.